



Damen und Herren
der Presse

Saarbrücken, den 31.01.2019

Landkreistag Saarland zum PwC-Gutachten:

Landkreise insgesamt gut aufgestellt – Gutachten mit Licht und Schatten

Das heute durch den Minister für Inneres, Bauen und Sport der Öffentlichkeit vorgestellte Gutachten „Finanz- und Sozialgutachten 2017“, in dem die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC die saarländischen Landkreise und den Regionalverband Saarbrücken für die Jahre 2010 – 2017 unter die Lupe genommen hat, bestätigt aus Sicht des Landkreistages, dass die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken insgesamt gut und effizient aufgestellt sind. „Die Gutachter haben lediglich marginale und zudem kaum zu realisierende Einsparpotentiale ermittelt“, so der Vorsitzende des Landkreistages Saarland, Landrat Udo Recktenwald. Die Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken werden im Gegenteil durch das Gutachten als effiziente kommunale Dienstleister und geborene Zweckverbände für die interkommunale Zusammenarbeit bestätigt.

Bei genauem Hinsehen fällt aus Sicht des Landkreistages auf, dass das ermittelte Einsparpotential viel geringer ausfällt als nach den öffentlichen Verlautbarungen verschiedener Akteure zu vermuten stand. Die ermittelten

Einsparmöglichkeiten sind zudem allein das Ergebnis rechen­theoretischer Modelle, zum Großteil ohne praktische Umsetzbarkeit, weshalb das tatsächliche Einsparpotential noch zusätzlich um einen immensen Faktor niedriger ausfallen als ausgewiesen. Das Gutachten belegt damit auch, so der Vorsitzende des Landkreistages, dass die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken keine verschwenderische Verwaltungsebene sind: „Gegenteilige Behauptungen in der Vergangenheit werden durch das Gutachten deutlich widerlegt“.

Das Grundproblem der saarländischen Landkreise und des Regionalverbandes Saarbrücken sei, dass die Landkreise über keine eigenen Einnahmen verfügen, aber zunehmend gesetzlich von Bund und Land verordnete Aufgaben übernehmen müssten, ohne dass dafür ein finanzieller Ausgleich zur Verfügung gestellt wird. „Wir haben kein Effizienzproblem, sondern aufgrund überbordender Soziallasten ein Finanzierungsproblem“ stellt der Vorsitzende des Landkreistages, Udo Recktenwald fest.

Leider hat das heute vorgestellte PwC-Gutachten trotz der positiven Hinweise aus Sicht des Landkreistages Saarland nicht alle Erwartungen erfüllt. Gründe hierfür sind:

1. Eine Vergleichbarkeit der Landkreise und des Regionalverbandes Saarbrücken konnte nicht herbeigeführt werden. Damit wurde eine einheitliche Begutachtung erheblich erschwert. Dieser Umstand muss daher bei der Würdigung des Finanz- und Sozialgutachten deutlich berücksichtigt werden.
2. Mit dieser vom Gutachter selbst beklagten fehlenden Vergleichbarkeit werden die gutachterlichen Feststellungen erheblich relativiert.
3. Bedauerlicherweise spielen Qualitätsgesichtspunkte in der Bewertung keine wesentliche Rolle.
4. Das Gutachten suggeriert Handlungsoptionen, die größtenteils derzeit gar nicht zur Verfügung stehen. Der Gutachter selbst räumt ein, dass den Landkreisen in zahlreichen Bereichen, etwa

bei der Hilfe zur Pflege, eine effektive Steuerungsmöglichkeit fehlt.

Die Empfehlung des Gutachters zur Verstärkung der interkommunalen Zusammenarbeit wird vom Landkreistag Saarland demgegenüber nachdrücklich unterstützt. Sie entspricht der vom Landkreistag Saarland seit geraumer Zeit vertretenden Haltung. „Wir werden auf diesem Weg weitergehen“ betonte der Vorsitzende des Landkreistages Saarland. Der Landkreistag werde folgerichtig die Empfehlungen der Gutachter, die interkommunale Zusammenarbeit zu forcieren sowie einen einheitlichen Produkt- und Kontengliederungsplan auszuarbeiten, unterstützen und weiterverfolgen.

Auf der Basis des Gutachtens und der Bestätigung der saarländischen Landkreise und des Regionalverbandes Saarbrücken als insgesamt gut aufgestellte kommunale Verwaltungsebene wird der Landkreistag den Dialog mit dem Land selbstbewußt weiterführen. „Wir wissen, wo wir stehen und wissen, wo wir hinwollen“ betonte Landrat Recktenwald. Dazu gehöre vorrangig, die durch den Saarlandpakt begonnene Strategie zur Lösung der kommunalen Verschuldung im Saarland zwingend durch eine breitere Finanzierung von Soziallasten zu ergänzen. Dies könne einerseits durch die weitere Übernahme von Sozialkosten durch den Hauptverursacher Bund geschehen. Die sinnvollste Lösung, um auf Dauer die Umlageproblematik der Landkreise im Saarland zu entschärfen, sei jedoch die Beteiligung der Landkreise an einer Wachstumssteuer und damit die Generierung eines eigenen Steueraufkommens auf der Kreisebene, um die vielfältigen Aufgaben bei der sozialen Sicherung der Bevölkerung finanzieren zu können.

„Das Land ist daher gefordert, sich auf Bundesebene weiterhin für eine Entlastung der Landkreise und des Regionalverbandes Saarbrücken stark zu machen und eine dauerhafte Finanzierung von Sozialausgaben auf den Weg zu bringen“, betonte der Vorsitzende des Landkreistages, Landrat Udo Recktenwald abschließend.

Ansprechpartner:

Martin Luckas, Geschäftsführer,

Tel: 0681-9509450 oder 0175-2030080